



II-5377 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5931/2-4-92

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Burgstaller und Kollegen vom 30. Jänner 1992,
Nr. 2276/J-NR/1992 "Privatisierung der ÖIAG"

2302/AB
1992-03-31
zu 2276 U

Im Allgemeinen

Wie in der gegenständlichen Anfrage zutreffenderweise ausgeführt wurde, ist die Emission junger Aktien der Austrian Industries AG für den Zeitraum 1992/93 vorgesehen. Entgegen der Argumentation der Fragesteller ist noch keine Entscheidung über den konkreten Emissionszeitpunkt getroffen worden, sodaß damit auch keine Verschiebung eines derartigen Zeitpunktes möglich war. Es wurden stets die Jahre 1992/93 als Emissionszeitraum genannt. Dieser bleibt nach wie vor aufrecht. Im Status quo, das heißt ausschließlich unter den derzeit vorherrschenden Umständen, erscheint eine Emission der jungen Aktien für 1993 wahrscheinlicher als für 1992. Die Begründung liegt in der derzeitigen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, deren Rückwirkungen auf den Konzern sowie in die Situation der Wiener Börse. Mindestens zwei der drei Faktoren müssen sich ändern, um sinnvollerweise junge Aktien zu begeben. Ob dies bereits kurz- oder erst mittelfristig eintreten wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

Ihre Fragen darf ich im einzelnen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Bis wann wird die endgültige Entscheidung über die Emission junger Aktien der Austrian Industries endgültig erfolgen?"

Die Entscheidung über die Emission muß fallen, sobald eine Änderung von mindestens zwei der drei oben genannten Faktoren ersichtlich ist.

- 2 -

Zu Frage 2:

"Welchen Umfang wird die für 1994 vereinbarte Emission junger und alter Aktien der Austrian Industries haben?"

Das Emissionsvolumen wird insbesondere von der Verfassung der Wiener Börse abhängen, welche derzeit noch nicht absehbar ist.

Zu Frage 3:

"Bis wann wird seitens der verantwortlichen ÖIAG-Organen bzw. der Organe der Austrian Industries die Entscheidung über Umfang und Zeitpunkt der für 1994 vereinbarten Emission getroffen?"

Die Entscheidung der verantwortlichen Organe muß einige Monate vor Begebung der Emission getroffen werden, um die operativen Vorbereitungsmaßnahmen rechtzeitig treffen zu können.

Zu Frage 4:

"Ist die Einhaltung der im Arbeitsübereinkommen vereinbarten Privatisierungsmaßnahmen bei der ÖIAG gewährleistet?"

Ja, die Einhaltung der im Arbeitsübereinkommen vereinbarten Privatisierungsmaßnahmen bei der ÖIAG ist gewährleistet.

Zu den Fragen 5 und 6:

"Welche Veräußerungen hat der ÖIAG-Konzern im Jahr 1991 durchgeführt?"

Welche Einnahmen wurden im einzelnen im Jahr 1991 aus diesen Veräußerungen erzielt?"

Im Jahr 1991 wurden insgesamt 6 Unternehmen, etliche Liegenschaften sowie Anlagen und Maschinen veräußert, der Erlös betrug 2.035,32 Mio S. Die Verkaufspreise im einzelnen sind operative Angelegenheiten und nicht zur öffentlichen Diskussion geeignet. Angaben im Detail können aus Gründen der Einhaltung einer seriösen Geschäftspraxis nicht angegeben werden.

- 3 -

Zu Frage 7:

"Wie hoch war zum 31. 12. 1991 der Beschäftigtenstand des ÖIAG-Konzerns?"

Der Beschäftigtenstand des ÖIAG-Konzerns zum 31.12.1991 betrug ca. 82.000 Mitarbeiter.

Zu Frage 8:

"Welche Personalreduktionen sind in den Mitgliedsbetrieben des ÖIAG-Konzerns im Jahr 1992 im einzelnen geplant?"

Zu dieser Frage darf ich generell festhalten, daß die Nennung von "Arbeitsplatzeinsparungen", Arbeitsplatzfestschreibungen und Arbeitsplatzentwicklungen insgesamt unseriös ist.

Richtig ist, daß zu Planungszwecken betriebliche Kennzahlen, und darunter auch Personalkennzahlen, in die Zukunft projiziert werden, die zumeist nur den Status quo widerspiegeln und somit Orientierung für Maßnahmen für/gegen bestimmte Entwicklungen bieten. Zahlen die in der Vergangenheit mehrfach in den Medien genannt wurden und früher erfolgte Personalreduktionen im ÖIAG-Bereich betrafen sind zumeist von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Der Großteil der Personalreduktionen in der ÖIAG geht auf Ausgliederungen und Verkäufe zurück, wobei sowohl die Firma als auch die darin vorhandenen Arbeitsplätze den Besitzer wechselten, also "privatisiert" wurden.

In diesem Sinne kann im Jahr 1992 davon ausgegangen werden, daß im Bereich des ÖIAG-Konzerns die Mitarbeiterzahlen insgesamt in etwa konstant bleiben werden.

Zu den Fragen 9 und 10:

"Wie hoch waren im Jahr 1991 die Sachanlage-Investitionen des ÖIAG-Konzerns insgesamt?"

In welcher Höhe sind Sachanlage-Investitionen im Jahr 1992 im ÖIAG-Konzern geplant?"

- 4 -

Die Sachanlage-Investitionen betrugen im ÖIAG-Konzern im Jahr 1991 ca. 10,5 Mrd. S.

Die geplanten Sachanlage-Investitionen sind aus Wettbewerbsgründen nicht zur Diskussion in der Öffentlichkeit geeignet und operative Angelegenheiten der Konzern-Betriebe.

Zu Frage 11:

"Welches konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde vom ÖIAG-Konzern im Jahr 1991 erzielt?"

Der Jahresabschluß für das Jahr 1991 liegt noch nicht vor.

Zu Frage 12:

"Welches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird für den ÖIAG-Konzern im Jahr 1992 erwartet?"

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine konkrete Bezifferung noch nicht möglich.

Wien, am 30. März 1992

Der Bundesminister

